

Wir alle sind in unserem Glauben immer wieder gefordert, Zeugnis unseres Glaubens zu sein. Klar, man will nicht missionarisch wirken gegenüber seinen Freunden und Bekannten. Doch es gilt trotzdem, meinen Glauben zu bezeugen. Wie mache ich das. K.S.

Zeugnis geben

Das Wort Gottes trägt man nicht in einem Köfferchen bis ans Ende der Welt. Man trägt es in sich, man nimmt es mit sich auf den Weg. Man stellt es nicht in eine innere Ecke, in einen Winkel des Gedächtnisses, um es aufzuräumen, wie in das Fach eines Schrankes. Man lässt es bis auf den Grund seiner selbst sinken bis zum Dreh- und Angelpunkt, in dem sich unser ganzes selbst dreht.

Missionar sein kann man nur, wenn man dem Wort Gottes, dem Evangelium, in sich selbst einen offenen, weiten, herzlichen Empfang bereitet hat.

Der lebendige Drang dieses Wortes geht dahin, Fleisch zu werden, Fleisch zu werden in uns.

Und wenn wir so von ihm Bewohnt sind, dann sind wir dafür geeignet, Missionare zu werden.

Diese Menschwerdung Gottes in uns, diese Einwilligung, uns von ihm modeln zu lassen, das nennen wir Zeugnis geben.

Madleine Delbrél

Aus dem Buch: Alles hat seine Zeit, Natürlich leben, Christlich leben. Der Kalender für Frauen. Impulse, Gedanken, Anregungen für jeden Tag, 2020, benno Verlag